



DR. BETTINA BALBUTIS

# DAS SIMPSONS SYNDROM

33 Krankheiten,  
mit denen Sie sich  
nicht zum Arzt  
trauen

Nach einer halben Schweigeminute fängt Markus an, über Peter Jacksons Videoblogs zu lästern. Ich überlege, ob ich noch was nachschiebe zu dem Thema. Aber Medizin und Mittel Erde, das verträgt sich offenbar nicht. Dabei war ich längst nicht fertig.

Auch wenn es keiner hören möchte: Gollum *hat* Schilddrüsenprobleme. Ehrlich. Ich hatte hundertneunundsechzig lange Minuten Zeit, mir ein Bild zu machen. Schon der Anblick der Glubschaugen gibt zu denken. Wenn man die ausgemergelte Gestalt dazunimmt, den unersättlichen Appetit (auf Hobbits, Orks und alten Fisch) und den von der Osteoporose verkrümmten Körper – eine klare Sache, die jeder Mediziner sofort bemerken müsste. In den Nebelgebirgen, wo Gollum vor sich hinvegetiert, ist die hausärztliche Versorgung leider miserabel.

Aber Gollum hätte vermutlich ohnehin keinen Bock, sich die Schilddrüsengeschichte anzuhören. Nicht mal *Menschen* hören gerne, dass sie es an der Drüse haben, zumindest im Anfangsstadium. Das hat ziemlich nachvollziehbare Gründe: Wer eine Schilddrüsenüberfunktion hat, nimmt erst mal ordentlich ab und wird ziemlich reizbar. Da sind kluge Sprüche von dahergelaufenen Kurpfuschern in erster Linie unerwünscht.

Vielleicht hätte Anna zugehört, wenn ich verraten hätte, dass eine Schilddrüsenüberfunktion ein fast todsicherer Weg zu Size Zero ist. Ist ja sonst eine eher schweißtreibende Angelegenheit. Power-Pilates um sechs Uhr morgens, Spinning nach Feierabend, Glyx-, Tukan-, Detox-,  $\beta$ -hCG-, Steinzeit-Diät – und

trotzdem: Die Jeans kneift. Der Beachbody lässt auf sich warten, auch wenn die Bikinisaison quasi schon wieder vorbei ist. Und im Supermarkt steht bald schon der erste Schokoweihnachtsmann.

Doch plötzlich, Anna, stell dir vor, geschieht ein Wunder. Sechs Wochen vor dem weihnachtlichen Entenbraten schmilzt das Fett ab. Erst am Hintern, dann an Beinen und schließlich an den Oberarmen. Du isst bei McDonald's. Die Waage ignoriert es. All you can eat! Die Jeans passt nicht nur – sie schlabbert. Und auch wenn du dich zu müde fürs Spinning fühlst, purzeln die Pfunde.

Deine beste Freundin Esther macht natürlich ein paar Andeutungen über deine miese Laune. Nun ja, Neid ist die ehrlichste Form der Anerkennung. Du fühlst dich großartig. Nicht mal Schweißflecken und Bad-Hair-Days bringen dich aus der Ruhe –

das machen die neue Figur und die schön geformten Wangenknochen mehr als wett. Das Leben ist wunderbar.

Abgesehen vom chronischen Durchfall. Okay, der Haarausfall ist jetzt nicht so der Hit. Die Schlafstörungen nerven ebenfalls, aber sie erklären zumindest deine Stimmungsschwankungen. Und schon steckst du mittendrin – in der Rache der Schilddrüse, besser bekannt als Morbus Basedow, einer weitverbreiteten Form der Schilddrüsenüberfunktion. Zwar wird es noch eine Weile dauern, bis du dich in eine Höhle in Mittelerde zurückziehst und mit riesigen leuchtenden Augen in die Dunkelheit starrst. Doch es wäre besser, die Symptome im Blick zu behalten.

Eine krankhaft hochgedrehte Schilddrüse zehrt mindestens so heftig an dir wie Saurons Meisterring. Oft vergehen allerdings Jahre,

bis jemand stutzig wird. Was unter anderem daran liegt, dass einige Symptome ziemlich angenehm sind. Zum Beispiel ist endlich Schluss mit kalten Füßen: Patienten frieren nur noch selten, dafür schwitzen sie, was das Zeug hält. Gelegentlich bekommen sie sogar Fieber. Auch die Figur entwickelt sich zunächst bestens. Auf Hochtouren lässt die Schilddrüse alle Fettreserven schmelzen. Trotz Heißhunger magerst du ab. Leider wird dabei Kalzium aus den Knochen gespült, was zu einer Osteoporose führen kann. Muskelschwäche mindert dir den Spaß an Aqua-Aerobic. Und spätestens bei einer verminderten Libido, Zyklusstörungen und Unfruchtbarkeit ist Schluss mit lustig.

Bald pumpt auch dein Herz zu schnell. Schon einmal Spülmaschine ausräumen ist anstrengend wie eine Runde Zirkeltraining. Sobald das Herz auch noch zu flimmern und